

# SüdWest-Info



für die neuapostolische Jugend  
der beiden Reutlinger Bezirke **Süd** und **West**



Gott macht Urlaub?!

Liebe Jugend, wer meint, Gott würde nie Urlaub machen, täuscht sich! Das ist nämlich genau so unsinnig, als würde man glauben, Gott wohne in der Kirche. Natürlich geht er in Gottesdienste, oder trifft sich dort mit Leuten. Aber warum, um alles in der Welt, sollte er die ganze Woche dort sitzen und auf Sonntag warten? Und warum sollte er nicht auch in den Ferien sein? Ich zum Beispiel habe ihn schon öfter im Urlaub getroffen. Nicht, dass ihr es jetzt falsch versteht. Gott macht natürlich keinen Urlaub vom „Gott sein“. Das geht nicht. „Gott sein“ ist ja aber auch kein Beruf. Erstens kann man das nicht werden und zweitens, bekommt man nichts dafür bezahlt. Von wem auch? Angenommen Brad Pitt macht Ferien. Ob er will, oder nicht, er wird auch im Urlaub Brad Pitt sein. Und Gott bleibt immer Gott. Mit Gott im Urlaub! Einer der Namen Gottes ist: „Ich bin da“ (2. Mose 3, 14). Egal, ob man in der Kirche sitzt oder am Strand liegt, Gott ist da. Das Gute dabei ist, Gott ist kein allgegenwärtiger Oberinspektor, der alle kontrollieren will. Gott liebt uns Menschen. Er möchte einem nahe sein, wie ein sehr guter Freund. Gottes Nähe tut Menschen gut. Weil man sein kann, wie man wirklich ist, er kennt einen ja sowieso. Weil man nichts leisten muss. Weil man Schwächen haben darf. Weil Gott ein Freund ist, auch wenn man ihn noch gar nicht kennt. Ob man die Tage jetzt Urlaub hat, oder nicht, man kann sich mit Gott verabreden. Im Büro, im Flugzeug, im Meer, in den Bergen, im Dschungel. Vielleicht mit diesem Gebet: „Gott zeig mir wer Du bist.“, oder „Zeig mir, dass Du nahe bist.“ Denn er hat versprochen: „Wenn ihr zu mir betet, will ich euch erhören, wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden.“ (Jeremia 29, 13)

In diesem Sinne, wünsche ich euch schöne und erholsame Tage, Unterwegs oder auch zu Hause. Genießt eure freie Zeit! Für alle die Arbeiten müssen, auch ihr werdet bald Urlaub haben...

Liebe Grüße, Iska

## August 2015

- 1 Sa
- 2 So
- 3 Mo
- 4 Di
- 5 Mi
- 6 Do
- 7 Fr
- 8 Sa
- 9 So
- 10 Mo
- 11 Di
- 12 Mi
- 13 Do
- 14 Fr
- 15 Sa
- 16 So
- 17 Mo
- 18 Di
- 19 Mi
- 20 Do
- 21 Fr
- 22 Sa
- 23 So
- 24 Mo
- 25 Di
- 26 Mi
- 27 Do
- 28 Fr
- 29 Sa
- 30 So
- 31 Mo





## Jugendtag 2015 in Nürnberg – 1. Erfahrungsbericht

Für die meisten Jugendlichen ging es schon am Samstagmittag, mit dem Bus, nach Nürnberg zum diesjährigen Jugendtag. Trotz des Regens am Treffpunkt, sah man fröhliche und gut gelaunte Jugendliche, die rasch ihr Gepäck im Bus verstauten, um sich sogleich aufzumachen gen Nürnberg. Die vom Busfahrer gewählte Strecke, von Reutlingen zur Frankenhalle nach Nürnberg, führte uns zwar durch ein paar kleinere Staus, dennoch gelang es unserem Fahrer, uns rechtzeitig und wohlbehalten ans Ziel zu bringen. Nach der gemeinsamen Singstunde mit dem Orchester, waren alle schon gespannt auf die Unterkunft. Allerdings wartete auf dem Weg ein Gewitter mit Hagelkörnern, so groß wie Walnüsse. Die daraus resultierende Verspätung tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch und so kamen wir in unserer Jugendherberge, auf einem Waldstück, im Norden Nürnbergs an. Sowohl die Findung der Zimmergruppen, als auch das Beziehen der Zimmer, dauerte seine Zeit. Als Belohnung und als schönen gemeinsamen Abschluss, gab es am späteren Abend, dann gegrillte Würste im Brötchen.



Am nächsten Morgen stand für alle, die wieder bereit für die Nahrungsaufnahme waren, ein reichhaltiges Frühstück zur Verfügung. Danach ging es, für all jene, welche mit dem Bus angereist waren, gleich nach dem Frühstück, zur Frankenhalle für das „Come together“. Als emotionalen Einstieg gab es eine PowerPoint Präsentation, welche aus Gedanken, die Jugendliche im Voraus zum Jugendtag verfasst hatten, bestand. Diverse Liedvorträge des Chores oder des Orchesters, umrahmten

diese schönen und ergreifenden Augenblicke musikalisch. Dem Gottesdienstes zugrunde gelegt wurde ein Wort aus den Apokryphen. Konkret aus Kapitel 15 des Buches Sirach. Unser Bezirksapostel verwendete hieraus die Verse 14 und 15. Dieses Wort handelt von „Verantwortung im Leben und im Glauben“, was somit auch der Inhalt des Gottesdienstes war. Nach dem Gottesdienst konnten wir unsere selbstgemachten Lunchpakete oder das Mittagessen des Caterings zu uns nehmen. Eine sehr schöne Atmosphäre herrschte in den Hallen und draußen, auf den Plätzen der Frankenhalle, in der Mittagspause. Auch unser Bezirksapostel, die Apostel und Bischöfe mischten sich unter uns Jugendliche und so entstand das ein oder andere interessante Gespräch. Als Nachmittagsprogramm stand dieses Mal keine Podiumsdiskussion auf dem Programm, sondern der Gastapostel Jörg Steinbrenner aus Norddeutschland stellte sich vor und übernahm einen kleinen Vortrag, über soziale und ökologi-



Forum Fasanenhof



Infos zu den Aktivitäten sowie den jeweils aktuellen Monatsplan findet Ihr wie immer im Internet unter:

[www.forum-fasanenhof.de](http://www.forum-fasanenhof.de)

Bilder online



<http://Bilder.SüdWest-Info.de>

Anmerkung: Die Darstellung bzw. der Aufruf von URLs mit Umlauten hängt von der aktuell benutzten Browserversion ab.

Impressum

Herausgeber: NAK RT Süd + West  
Layout: Christoph Wagner, Ralf Nonnenmacher  
Korrektur: Iska Leibße  
Auflage: 430 Stück (+ E-Mail-Versand)  
Druck: DigiPrint Fink Druck

eMail: [RTunited.jugendinfo@gmail.com](mailto:RTunited.jugendinfo@gmail.com)



sche Themen aus Sicht des christlichen Glaubens. Er appellierte an uns Jugendliche, uns in soziale Projekte einzubringen und dies auch mit in unsere Gemeinden zu tragen. „Fair Trade“ war das Thema des darauffolgenden Beitrags, der mit Film-Material aus einer indischen Textilfabrik und einer kenianischen Rosenerzeugung, sowie

des Coltan-Abbaus im Kongo, zum Nachdenken anregen sollte. Als kleinen Muntermacher, sangen wir zwischendurch, gemeinsam zwei Lieder aus der extra erstellten Jugendchormappe.

Unser Bezirksapostel schloss dieses schöne und erlebnisreiche Wochenende, mit einem Gebet ab. Damit endete das Nachmittagspro-

gramm und somit der Jugendtag 2015 in Nürnberg. Ergriffen von den vielen Begegnungen im Glauben, der atemberaubenden Atmosphäre und den ergreifenden Momenten, stiegen wir wieder in den Bus, der uns zurück nach Hause bringen sollte.

Franziska Rotter



## Jugendtag 2015 in Nürnberg – 2. Erfahrungsbericht

Für die Sängerinnen und Sänger ging es schon am Samstag los. Es war von 16 Uhr an, eine zweistündige Probe angesetzt, bei der die letzten „Feinschliffe“ unternommen werden konnten. Der Chor und das Orchester wechselten sich mit Üben und Zuhören ab, sodass man zwischen den gesungenen Liedern in Ruhe, den sehr klangvollen Orchesterbeiträgen lauschen konnte. Schon an diesem Tag konnte man erkennen, was für ein großer Tag der Sonntag werden sollte.

Am Sonntag strömten die Jugendlichen dann ab 9 Uhr in die Frankenhalle. Alle erwarteten gespannt den Tag, mit dem Gottesdienst als Highlight, bei dem neben Dienstleiter Bezirksapostel Michael Erich, noch Gäste aus anderen Gebietskirchen (Apostel Jörg Steinbrenner aus Norddeutschland und Apostel Anatolij Budnyk aus der Ukraine), sowie weitere Apostel aus Süddeutschland, eingeladen waren. Der Chor und das Orchester

sangen, bzw. spielten sich warm und stimmten mit den Stücken die Besucher auf den Gottesdienst ein. Zur weiteren Einstimmung, gab es einen Filmbeitrag der mit Klaviermusik begleitet wurde. In diesem Filmbeitrag wurden sehr viele Facetten des Glaubens beleuchtet. Es wurden sowohl persönliche Anliegen von Glaubensgeschwistern, als auch Aufforderungen gezeigt, die jeder sich zu Herzen nehmen konnte („Mehr Jesus, weniger Ich!“). Danach kamen Jugendliche auf die

Bühne und hielten Schriftbänder hoch, auf denen Schlagwörter wie „Zusammenhalt“, „Hoffnung“ oder „Gebet“ zu sehen waren. Im Anschluss wurde es für einige Augenblicke still, in der Frankenhalle, in denen jeder Einzelne noch einmal in sich gehen und das gerade Gesehene verarbeiten konnte.

Dann startete der Gottesdienst in dem, vor allem vermittelt wurde, dass man sich für Gott entscheiden soll und diese Entscheidung auch nach außen hin zeigen darf.





Es ging darum, dass man sein Leben auf Gott abstimmen soll, was nur möglich ist, wenn man sich ihm ganz öffnet. Neben dem Bezirksapostel, dienten drei weitere Amtsträger mit, darunter der Gastapostel Steinbrenner und unserer Bischof Eberhard Koch. Die Sängerinnen und Sänger umrahmten, zusammen mit dem Orchester, den Gottesdienst und rundeten ihn mit einem tollen Schlusslied („Thou Gracious God“) ab.

In der Mittagspause gingen die Einen in die anliegende Halle und stärkten sich bei Schnitzel und Penne, während die Anderen auf

dem Gelände grillten. Die Gemeinschaft wurde hier sehr gepflegt, es wurden unter anderem sogenannte „Free-Hug“-Gutscheine in Umlauf gebracht, die man weitergeben konnte und im Gegenzug eine kostenlose Umarmung von der Person bekommen hat, der man den Gutschein gab.

Das Nachmittagsprogramm startete dann um 15 Uhr. Hier gab es unter anderem einen Vortrag über Fair Trade, der mit emotionalen Filmen über Arbeitern, unter anderem in Textilfabriken, untermalt wurde. Die Jugendlichen wurden aufgefordert, beim Kaufen von Blumen

oder Bananen noch einmal zu überlegen, ob man anstatt der großen Menge und dem billigen Preis, sich nicht doch dafür entscheidet, den Arbeitern in den Entwicklungsländern zu helfen und einen damit verbundenen höheren, aber auch gerechten Preis zu zahlen. Zum Schluss hörten die Jugendlichen noch einen kurzen Beitrag, von Gastapostel Steinbrenner, der zum Ausdruck bringt, dass man sich an sozialen Projekten beteiligen und diese auch in die Gemeinde einbringen soll. Begleitet wurde die Nachmittags-Veranstaltung von gemeinsam gesungen Liedern. Zum Schluss gab es dann noch einmal einen donnernden Applaus, für den Dirigenten David Zenker und das Organisations-Team, das sich schon seit Monaten um einen reibungslosen Verlauf des Jugendtags gekümmert hat.

Insgesamt nahmen ca. 3.500 Jugendliche und Amtsträger an dem Jugendtag teil, der noch dazu vom Wetter begünstigt wurde. Wir danken hier noch einmal allen Organisatoren, die auch dem Bezirk RT-united, das Beiwohnen dieses großartigen Glaubenserlebnisses möglich gemacht haben.

Anton Grauer

